

## Kandidatur für den Landesvorstand

zu meiner Person:

Henriette Kökmen, 56 Jahre, KV Rhein-Erft,  
ich bin seit 14 Jahren bei Schlecker,  
habe dort im Jahr 2010 mit meinen Kolleginnen unter erschwerten  
Bedingungen den ersten Betriebsrat in Köln durchgesetzt;  
und bin seitdem Betriebsratsvorsitzende;  
bin ver.di Gewerkschafterin,  
seit Februar 2012 Parteimitglied, vorher parteilos  
seit Mai 2012 Sprecherin im SV Hürth und strömungslos;  
im Mai der AG Betrieb & Gewerkschaft NRW meine Mitgliedschaft  
erklärt, leider bis heute keine Rückmeldung erhalten



## Liebe Genossinnen und Genossen,

manche von Euch werden sich vielleicht denken: „was will die, die ist doch neu“. Ja, ich bin ein politischer Spätzünder, ich hatte ja immer alles, mir ging's gut. Sicher bemerkte ich immer öfter, dass es bei sehr vielen Menschen nicht so ist und mit der Politik der diversen Regierungen war ich auch nicht zufrieden, aber meinen Weg hatte ich noch nicht gefunden. Ich stellte mir nur oft die Frage: „Ist das alles im Leben, arbeiten, fernsehen, schlafen und sonst?

Erst die Arbeit im Betriebsrat und die Zusammenarbeit mit ver.di brachte mich der Partei nahe und mir die Einsicht, dass es Zeit ist, aufzustehen um politisch aktiv zu werden.

Nach einigen Gesprächen, Recherchen im Internet und reichlicher Überlegung kam für mich nur eine Partei in frage: DIE LINKE und deshalb kandidiere ich für den Landesvorstand weil:

- wir ein sehr gutes Parteiprogramm haben, was wir aber noch besser und verständlicher nach außen bringen müssen um neue Wähler zu erreichen und alte Wähler zurück zu gewinnen
- wir eine pluralistische Partei mit diversen LINKEN Ansichten und Strömungen sind und das ist auch gut so.

Wir brauchen die Vielfalt, müssen nur einen Weg finden, uns gegenseitig zu respektieren, voneinander zu lernen und gemeinsam an unseren Zielen zu arbeiten, um diese durchzusetzen, weil wir nur gemeinsam stark sind und was erreichen können. Das schaffen wir aber nicht durch ständige Querelen, sondern nur indem wir aufeinander zu gehen und miteinander reden und arbeiten. Auch im so genannten Ost/West-Konflikt sollten wir alles daran setzen, um durch Dialoge und Respekt einen Weg der Zusammenarbeit zu finden. Ich möchte im Landesvorstand mitarbeiten, weil

- wir eine junge Partei sind, die in kurzer Zeit schon sehr viel erreicht hat, wir müssen es nur besser nach Außen publizieren und transparenter machen, weil es nicht sein kann und darf, dass andere mit unseren Erfolgen für sich werben und wir das einfach so hinnehmen;
- der Lavo mit den Kreis - und Stadtverbänden noch viel öfter den Dialog suchen sollte, um die Zusammenarbeit zu verbessern, zu vertiefen, die Basis -arbeit in den Verbänden zu fördern, zu stärken und zu unterstützen, weil eine Partei nur von unten nach oben funktioniert;
- wir uns noch mehr in den Gewerkschaften etablieren müssen, wir haben oft die gleichen Ziele, folglich sollten wir auch dort versuchen durch Dialoge und Transparenz auf Zusammenarbeit hinzuwirken, um diese Ziele durchzusetzen.

Meine Schwerpunkte sehe ich in den Bereichen Arbeit, Betrieb und Gewerkschaft, ich bin aber auch nach anderen Seiten offen und lernfähig.

Genossinnen und Genossen, die Zeit bis zum nächsten Wahlkampf geht schnell vorüber und wir müssen alles daransetzen, um wieder in den Bundestag einzuziehen.

Ich bitte um Eure Stimmen und Euer Vertrauen

Henriette Kökmen

24.06.2012